



Musik und Theater



Hes·so

Hochschule Spezialisierte
de Kunst und Design

Fachhochschule Westfalen

University of Applied Sciences and Arts
Westphalia-Lippe

Hohe Anforderungen und Kreativität



Der Studienbereich Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO

In der Westschweiz ist der Hochschulunterricht für Musik und Theater an drei Hochschulen organisiert, die mit ihren verschiedenen Standorten nahezu die gesamte Region abdecken:

- Haute Ecole de Musique de Genève (HEM-GE – mit ihrem Standort Neuenburg);
- Haute Ecole de Musique de Lausanne (HEMU – mit ihren Standorten Freiburg und Sitten);
- Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande (HETSR, La Manufacture).

Diese Hochschulen sind im Bereich Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO zusammengeschlossen – der grössten der neun Fachhochschulen der Schweiz, mit sechs Studienbereichen und über 18'200 Studierenden. Sie profitieren zugleich von den Synergien einer soliden Dachorganisation und der Vielfalt einer starken regionalen Verankerung.

An den zwei Musikhochschulen sind insgesamt rund 1'150 Studierende eingeschrieben. Die verschiedenen Ausbildungen, die sie anbieten, decken das gesamte Spektrum der Musik ab – Spielen, Singen, Schreiben, Improvisieren, Denken und Lehren – und beinhalten die meisten Musikstile, von der Musik des Mittelalters über den Jazz und die Rhythmik nach Emile Jaques-Dalcroze bis hin zum zeitgenössischen Kunstschaffen.

Die Theaterhochschule La Manufacture zählt derzeit rund 30 Studierende im Bereich Theater und etwa 10 in Inszenierung. Ihre Ausbildung verbindet technische Beiträge, theoretische Vorlesungen sowie Workshops für Theaterpraxis und experimentelles Theater.

Die drei Hochschulen, die auf Dozierende von Weltruf und auf ein erstklassiges künstlerisches und akademisches Umfeld stolz sein können, ziehen Studierende aus aller Welt an. Sie sind zudem wichtige kulturelle Akteure auf regionaler Ebene und unterhalten institutionelle Beziehungen zu den anderen Fachbereichen der HES-SO, zu schweizerischen und ausländischen Kunsthochschulen, Universitäten und Technischen Hochschulen.

Der Fachbereich Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO entwickelt und koordiniert die folgenden Aufgaben unter Berücksichtigung der Identität jeder Hochschule: Grundausbildung (eidgenössisch anerkannte Bachelor- und Masterstudiengänge), anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (zusätzlich zu den Bereichen der Hochschulforschung), Weiterbildung für Fachkräfte sowie Dienstleistungen (Konzerte, Vorstellungen, Kulturvermittlung).

Tradition und Spitzenleistungen



Haute Ecole de Musique de Genève (Musikhochschule Genf)

Die Haute Ecole de Musique de Genève (HEM-GE) ist aus der ältesten musikalischen Bildungseinrichtung der Schweiz hervorgegangen: dem Conservatoire de Musique de Genève. Das im Jahr 1835 von dem Kunstmäzen François Bartholoni gegründete Konservatorium zählte zu seinen Lehrkräften so berühmte Künstler wie Franz Liszt oder Dinu Lipatti.

Die HEM-GE ist eine pädagogische und künstlerische Gemeinschaft von Weltruf, die fest im kulturellen Leben der Region verankert ist. Sie hat rund 650 Studierende aus fünf Kontinenten angezogen, davon etwa 100 am Ausbildungsstandort Neuenburg. Diese werden von rund 100 Dozierenden und eingeladenen Referenten von Weltruf, die im Berufsleben tätig sind, betreut. Ihre Studiengänge auf Hochschulstufe sind vom Bund anerkannt und bieten somit den Studienabgängern und -abgängerinnen erstklassige Berufsaussichten.

Ebenso wie die anderen Hochschulen arbeitet die HEM-GE eng mit künstlerischen und akademischen Einrichtungen in ihrer Umgebung zusammen – Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre de Chambre de Genève, Ensemble de musique contemporaine Contrechamps, Grand Théâtre de Genève, Concours de Genève, Universität Genf ... Sie pflegt auch eine privilegierte Partnerschaft mit den nicht berufsbildenden Studiengängen in Musik und Theater, die am Conservatoire de Musique de Genève angesiedelt sind (Praktika für die Lehrerbildung, künstlerische Projekte, berufsvorbereitender Studiengang). Die räumliche Nähe ist für die Studierenden äusserst vorteilhaft.

Das historische und stilistische Spektrum der HEM-GE reicht von der Musik des Mittelalters – in dem 1975 gegründeten Centre de Musique Ancienne – bis zu zeitgenössischen Schöpfungen. Besonders hervorgehoben werden die Beziehungen zwischen Komponisten, Improvisatoren und Interpreten, womit Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit angeboten werden, die in der Westschweiz einzigartig sind. Die Aktivitäten im Bereich der Ensemblemusik spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle (Chöre, Orchester, zeitgenössisches Ensemble, Kammermusikensembles).

Der Ausbildungsstandort Neuenburg

Die HEM-GE bietet in Neuenburg in einer hellen und offenen Umgebung Ausbildungen in den folgenden Disziplinen an: Gesang, Flöte, Geige, Bratsche, Cello, Klavier. Der Standort richtet zahlreiche Veranstaltungen in der regionalen Kulturszene aus.

Kultur und Infrastruktureinrichtungen



Haute Ecole de Musique de Lausanne | HEMU (Musikhochschule Lausanne)

Die Haute Ecole de Musique de Lausanne (HEMU), Nachfolgerin des 1861 von Gustave-Adolphe Koëlla gegründeten Institut de Musique de Lausanne, ist als Bildungseinrichtung in der Schweiz und im Ausland für ihr renommiertes Lehrpersonal, ihre anspruchsvolle und umfassende Ausbildung sowie für ihr Engagement im regionalen, nationalen und internationalen Musikleben anerkannt. Sie arbeitet eng mit Einrichtungen wie dem Orchestre de Chambre de Lausanne, der Sinfonietta de Lausanne, der Opéra de Lausanne, dem Montreux Jazz Festival, dem Cully Jazz Festival und dem Verbier Festival zusammen.

Mit ihren Ausbildungen in klassischer Musik und in Jazz – letztere wird ausschliesslich in der Westschweiz angeboten – bietet die HEMU ihren Studierenden eine Ausbildung auf Hochschulstufe an, die Theorie und Praxis verbindet und ihnen einen direkten Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Die HEMU arbeitet auch aktiv mit den nicht berufsbildenden Studiengängen der Musik am Conservatoire de Lausanne zusammen (Praktika für die Lehrerbildung, künstlerische Projekte) – eine Partnerschaft, die sich für die Studierenden als äusserst vorteilhaft erweist.

Die HEMU bietet ihren rund 500 Studierenden drei Kompetenzstandorte mit sich gegenseitig ergänzenden Identitäten und Qualitäten: Lausanne, Freiburg und Sitten.

Die Ausbildungsstandorte von Lausanne

Im Zentrum einer Kultur- und Hochschulmetropole, die zu den aktivsten in Europa zählt, stellt die HEMU ihren Studierenden Räumlichkeiten des gehobenen Standards zur Verfügung – in dem pulsierenden Stadtviertel Le Flon oder in der Rue de la Grotte 2, wo sich ihr Referenzgebäude befindet. Bei diesem handelt es sich um ehemalige Einkaufsgalerien, die Ende der 80^{er} Jahre komplett renoviert wurden und in denen auch ein nicht berufsbildendes Konservatorium mit etwa 1 200 Schülern angesiedelt ist. Die Anzahl und die Qualität der Räume, die technische und instrumentale Ausstattung sowie die verschiedenen Ensembles der HEMU (Orchester, Chöre, Workshops der zeitgenössischen Musik, Opern-Workshop, Big Band, Jazz-Gruppen...) tragen dazu bei, ideale Arbeitsbedingungen für das Erlernen der Kunst der Musik zu schaffen. In Lausanne bietet die HEMU alle ihre Bachelorstudiengänge sowie die meisten ihrer Masterstudiengänge an.

Der Ausbildungsstandort Freiburg

Nur wenige Kilometer von Lausanne befindet sich der Standort Freiburg und seine moderne Infrastruktur, in einer Stadt, die eines der schönsten mittelalterlichen Bauensembles Europas besitzt. Dieser Standort hat sich unter anderem auf den Unterricht in Blechblasinstrumenten, Gesang, Orgel, Klavier sowie den Musikunterricht in der Schule spezialisiert.

Der Ausbildungsstandort Sitten (Wallis)

Ein anderes Ambiente, aber dieselbe Energie für den Standort Sitten im Wallis, inmitten des Rhonetals und der Schweizer Alpen. Das Erbe des ungarischen Violinisten Tibor Varga macht diesen Standort zu einem Kompetenzzentrum im Bereich der Streichinstrumente und der Gitarre.

Zeitgenössisch und interdisziplinär



Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande | HETSR, La Manufacture

Die Theaterhochschule La Manufacture behandelt die Ausbildung in Theater unter dem Gesichtspunkt der Forschung und des künstlerischen Schaffens. An diesem Ort des Austauschs und der Begegnung von Praktiken, werden die Bühnenkünste unter einer zeitgenössischen und interdisziplinären Perspektive ausgeleuchtet.

Studierende, Praktiker und Praktikerinnen, Künstler und Künstlerinnen, Forschende und Lehrende arbeiten an demselben Ort, der es ihnen ermöglicht, sich einander gegenüberzustellen, sich gegenseitig zu inspirieren und sich in Frage zu stellen.

La Manufacture wurde im September 2003 in einer ehemaligen Edelsteinschleiferei in Lausanne eröffnet, von der sich ihr Name ableitet. Die von den Westschweizer Kantonen gegründete Hochschule erteilt eidgenössisch anerkannte Bachelor- und Masterdiplome.

Die fachübergreifende Dimension der Schule widerspiegelt sich in jeder ihrer Aufgaben: Die Grundausbildungen und Weiterbildungen werden von Akteuren und Akteurinnen durchgeführt, die aus verschiedenen Praxisbereichen stammen; die künstlerische Forschung führt Projekte in Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Forschenden in der Schweiz und im Ausland durch; das Dienstleistungszentrum bietet eine breite Palette von Leistungen an, die immer auf die Theaterkunst konzentriert sind.

Nach dem Bachelorstudiengang in Theater, der auf die Ausbildung von Schauspielern und Schauspielerinnen ausgerichtet ist, und der jüngsten Eröffnung des Masterstudiengangs mit der Vertiefungsrichtung Inszenierung ist La Manufacture dabei, ihre Tätigkeitsfelder auf die Dramaturgie, das Filmspiel, den Tanz und die Bühnenbildgestaltung auszudehnen und wird damit zu einem Westschweizer Zentrum des Theaters.

Kooperation und Innovation



Institut de recherche en musique et arts de la scène (IRMAS)

Das Institut für Forschung in Musik und Theater IRMAS, das seine Aktivitäten im Jahr 2012 aufgenommen hat, vereint die drei Hochschulen des Fachbereichs und ist Teil der aF&E-Politik der Fachhochschule Westschweiz HES-SO. Das an der HEM-GE angesiedelte und unter der Verantwortung des Bereichsrats stehende Institut verfolgt das Ziel, die Qualität der aF&E-Aktivitäten zu verbessern, indem es den Austausch zwischen den Forschenden fördert, die an den Hochschulen arbeiten. Zugleich soll auch die Medienwirksamkeit der in den drei Einrichtungen (HEM-GE, HEMU und HETSR) durchgeführten Arbeiten erhöht werden – sowohl in Fachkreisen als auch in der breiten Öffentlichkeit.

Das IRMAS achtet darauf, die Verbindung zwischen Forschung und Lehre zu stärken (indem es die Einbeziehung der Forschungsergebnisse in die Vorlesungen und Seminare fördert), wobei es zugleich eine abgestimmte, hochschulübergreifende Forschungspolitik betreibt, die im Rahmen der Strategie des Studien- und Forschungsbereichs erfolgt. Zu seinen Zielen gehören auch die wissenschaftliche und administrative Unterstützung und Betreuung von Forschenden und Lehrenden bei der Erarbeitung ihrer Forschungsprojekte.

Institut Romand de Pédagogie Musicale (IRPM)

Das in 2012 gegründete Westschweizer Institut für Musikpädagogik IRPM integriert die Masterstudiengänge in Musikpädagogik der zwei Musikhochschulen (HEMU und HEM-GE) und fasst alle Vertiefungsrichtungen des Masterstudiengangs in Musikpädagogik – Instrumental-/Vokalunterricht, Schulmusik und Rhythmik nach Emile Jaques-Dalcroze (Musik und Bewegung) – zusammen. Das der Verantwortung des Bereichsrats unterstellte Institut hat seinen Verwaltungsstandort in Lausanne, im Rahmen der HEMU.

Als Beobachtungsstelle für Musikpädagogik in der Westschweiz verfolgt das IRPM das Ziel, die verschiedenen Ansätze und ästhetischen Richtungen zusammenzubringen, indem es zu einem unabhängigen und dynamischen Hauptakteur der stilistischen, pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklung des Musikunterrichts wird. Es dynamisiert die Reflexion über den Beruf und regt Forschungsprojekte im pädagogischen Bereich in enger Zusammenarbeit mit dem IRMAS an.

Das Institut begleitet neue Trends in den Konservatorien und Musikschulen, in den Verbandsstrukturen und im Privatsektor sowie an öffentlichen Schulen. Diese neuen Ansätze (Gruppenpädagogik, musikalisches Lernen im Rahmen einer frühzeitigen Aktivität im Orchester oder Chor, Kulturvermittlung, Musik als Integrations- und Konfliktmanagementinstrument im Dialog der Kulturen usw.) erfordern eine Überprüfung der pädagogischen Praktiken und Konzepte. Das IRPM möchte diese Entwicklung nicht nur koordinieren, dokumentieren und studieren, sondern beabsichtigt, ein Hauptakteur auf diesem Gebiet zu werden.

Die Bachelor- und Masterstudiengänge

Die Studienstruktur der drei Hochschulen des Fachbereichs Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO entspricht den Anforderungen der Bologna-Hochschulreform, deren Aufgabe es ist, alle Studiengänge der Universitäten und Hochschulen in den europäischen Ländern zu harmonisieren.

Die Studienangebote gliedern sich in zwei Ausbildungsstufen. Die erste Ausbildungsstufe, der Bachelorstudiengang (BA), dauert grundsätzlich drei Jahre und entspricht 180 ECTS-Credits. Sein Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen und Techniken, die für jedes Lehrfach charakteristisch sind, wobei zugleich ein interdisziplinärer und universaler Ansatz gefördert werden soll. Der Bachelorstudiengang ermöglicht den Erwerb des Titels Bachelor of Arts (in Musik – nicht berufsbefähigend –, Musik und Bewegung, oder Theater), unverzichtbar für die Zulassung zur zweiten Ausbildungsstufe, dem Masterstudiengang (MA).

Die Masterstudiengänge (120 ECTS-Credits für Musik und 90 ECTS-Credits für Theater) dauern grundsätzlich zwei Jahre (3 Semester für Theater) und ermöglichen den Erwerb des Titels Master of Arts. Die Hochschulen des Fachbereichs Musik und Theater bieten fünf Masterstudiengänge an, die es den Studierenden ermöglichen, ihre während des Bachelorstudiums erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Ziel der Masterstudiengänge ist der Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse im Hinblick auf eine Berufstätigkeit. Im Bereich Musik ist es möglich, sich zu einem zweiten Masterstudiengang anzumelden, für den maximal 90 ECTS-Credits vergeben werden, sofern die persönliche Eignung des Studierenden dies zulässt.

Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande (Theaterhochschule Westschweiz)

Die Theaterhochschule La Manufacture bietet folgende Studiengänge an:

- **Bachelor of Arts in Theater**
- **Master of Arts in Theater** – Vertiefungsrichtung Inszenierung (Master-Campus-Théâtre in Zusammenarbeit mit den drei anderen Theaterhochschulen der Schweiz: Bern, Zürich und Verscio)

Für einen Bachelorstudiengang in Tanz ist die Einführung im Gange; er wird zusammen mit der Zürcher Hochschule der Künste und internationalen Schulen angeboten.

Musikhochschulen von Genf und Lausanne

Die HEM-GE und die HEMU bieten die folgenden Studiengänge an:

Bachelor of Arts in Musik

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung (HEM-GE) (Jaques-Dalcroze-Methode, nach dem Namen des von Emile Jaques-Dalcroze 1915 gegründeten Instituts).

Master of Arts in Musikpädagogik, mit folgenden Vertiefungsrichtungen:

- Instrumental- und Vokalunterricht
- Schulmusik
- Rhythmik nach Emile Jaques-Dalcroze (HEM-GE)

Master of Arts in Musikalischer Performance, mit folgenden Vertiefungsrichtungen:

- Konzert
- Orchester
- Begleitung
- Maestro al cembalo (HEM-GE)
- Orchesterleitung (HEMU)
- Leitung von Blasmusikensembles (HEMU)

Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance, mit folgenden Vertiefungsrichtungen:

- Solist/in
- Spielen von historischen Instrumenten (HEM-GE)
- Musik des Mittelalters (HEM-GE)
- Musik und Musikwissenschaft (HEM-GE)
- Orchesterleitung mit Spezialisierung (HEM-GE)
- Chorleitung mit Spezialisierung (HEM-GE)

Master of Arts in Komposition und Musiktheorie, mit folgenden Vertiefungsrichtungen:

- Komposition Klassik und Jazz
- Komposition von gemischter Musik
- Musiktheorie (HEM-GE)

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung | aF&E

Ebenso wie die Ausbildung (Grundausbildung und Weiterbildung) und die Dienstleistungen gehört die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (aF&E) zu den Aufgaben, die den Fachhochschulen vom Bund übertragen wurden.

Die aF&E spielt in allen Ausbildungsstufen eine Rolle, von den Studierenden bis zu den Dozierenden. Gemäss dem Bologna-Prozess, der die Entwicklung von Reflexionskompetenzen bei den Studierenden fordert, wurden in die Bachelorstudiengänge Lehrveranstaltungen zur Einführung in die Forschung integriert, während in der Masterstufe bestimmte Lehrveranstaltungen mit laufenden Forschungsprojekten in Verbindung stehen.

Die aF&E hat in den letzten Jahren in den Hochschulen des Fachbereichs Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO einen äusserst bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Die Strategie des Bereichs sieht unter anderem den Transfer in den Unterricht von als vorrangig angesehenen Ergebnissen der aF&E vor, sowie die Stärkung der Kooperationen innerhalb des Fachbereichs und zwischen den anderen Fachbereichen der HES-SO. Unter diesem Gesichtspunkt wurde an der HES-SO ein Institut für Forschung in Musik und Theater (IRMAS) gegründet.

Musikhochschulen von Genf und Lausanne

Ziel der Forschung an den Musikhochschulen ist es, fruchtbare Verbindungen zwischen Lehre, Interpretation und künstlerischem Schaffen herzustellen, mit dem Ziel der gegenseitigen Bereicherung. In den Schulen wird die Forschung auf allen Ebenen praktiziert: Die Studierenden werden bereits ab dem Bachelorstudiengang in dieses Gebiet eingeführt und vervollkommen ihre Arbeitsmethode im Masterstudiengang, die meisten der an den Projekten beteiligten Assistenten und Assistentinnen sind Studierende am Ende der Studienzeit, und die Projekte werden von Dozierenden aus beiden Bildungseinrichtungen geleitet. Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsarbeiten werden in unterschiedlichen Formen veröffentlicht: Artikel, Bücher, Partituren oder CDs, Konzerte oder Original-Aufführungen, Radiosendungen, Präsentationen auf Kolloquien oder Kongressen, Websites... Diese Veröffentlichungen wenden sich nicht nur an Forschende, sondern vor allem an Musiker/innen, Interpreten und Interpretinnen, Musiklehrer/innen für Instrumente sowie an ein breiteres Publikum.

Die seit rund zehn Jahren eingeleiteten Projekte sind durch eine grosse Vielfalt gekennzeichnet. Im Bereich der Pädagogik befasst sich die Forschung mit dem Instrumental-, Vokal- und Theorieunterricht, dem Einzel- und Gruppenunterricht, dem berufsbildenden und nicht berufsbildenden Unterricht, mit den Systemen der Wissensvermittlung, den neuen Technologien, den Studiengängen, der Vielfalt und den Besonderheiten der



Lernenden. Im Bereich der Performance interessiert sich die Forschung für die historischen und innovativen Dimensionen, die Infragestellung von Traditionen, den Status von Interpreten und Interpretinnen, die Beziehungen, die sie zu ihrem Publikum und der Gesellschaft, zu ihrer Gesundheit und zur Beherrschung ihrer Emotionen unterhalten. Im Bereich des künstlerischen Schaffens untersucht die Forschung die Frage der Werkzeuge und Techniken, die den Kunstschaffenden zur Verfügung stehen, der Wahrnehmung der Kunstwerke und der Grenzen zwischen den Bereichen des Kunstschaffens, die die Komposition, die Improvisation oder die Choreografie umfassen.

Über ihre thematischen Unterschiede hinaus haben sie alle die Gemeinsamkeit, den Reflexionsprozess über die Musik auf die gleiche Weise anzugehen, indem sie eine anwendungsorientierte Forschung umsetzen, deren Ergebnisse der Lerngemeinschaft zugute kommen müssen, sowie allen Künstlern und Künstlerinnen, die ihren Beruf ausserhalb der Schulen ausüben.

Die an den Musikhochschulen durchgeführten Forschungsprojekte bieten Gelegenheit, fruchtbare Kooperationen mit Einrichtungen im In- und Ausland abzuschliessen (IRCAM oder Opéra National de Paris in Frankreich, Universität Montreal in Kanada, Konservatorium Schanghai in China usw.), die zur Ausstrahlung der Schulen beitragen.

Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande (Theaterhochschule Westschweiz)

Die Forschung an der Manufacture schafft Freiräume für die Reflexion und das Experimentieren im Bereich des Theaters, woraus neue Praktiken und originelle Kenntnisse hervorgehen. Sie stützt sich auf die Bedürfnisse der Berufswelt und entwickelt sich in enger Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen, mit Einrichtungen und Kulturverbänden. Sie bringt neues Wissen hervor, das dann Stoff für die eigenen Lehrveranstaltungen von La Manufacture liefert und in die künstlerischen Praktiken integriert wird.

Ergänzend zur Hochschulforschung richten sich die Forschungsprojekte von La Manufacture heute auf zwei strategische Schwerpunkte aus: „Die Herausforderungen der zeitgenössischen Kunst“ und „Die Gemeinsamkeiten von Kunst und Disziplinen“. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne beherbergt La Manufacture an ihrem Standort ein originelles Labor, das Sinlab, in dem Künstler/innen und Wissenschaftler/innen Experimente an der Schnittstelle ihrer jeweiligen Disziplinen in die Wege leiten.

Die Weiterbildung

Ergänzend zu den Angeboten der beruflichen Grundausbildung entwickeln die Hochschulen des Fachbereichs Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO Weiterbildungsprogramme, die an den Bedarf des Marktes angepasst sind und den Erwerb der Abschlüsse Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) und Master of Advanced Studies (MAS) ermöglichen.

Musikhochschulen von Genf und Lausanne

- CAS Instrumental- / Vokalunterricht und Performance für Fortgeschrittene
- CAS Kammermusik
- CAS Musikpädagogik nach Emile Jaques-Dalcroze
- CAS Didaktik des Instrumental- und Vokalunterrichts an Musikschulen
- CAS Einführung in die Musiklehre nach Willems
- CAS Unterricht der Theorie an Musikschulen
- DAS Orchesterpraxis (in Zusammenarbeit mit dem Orchestre de la Suisse Romande)

Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande (Theaterhochschule Westschweiz)

Die Theaterhochschule La Manufacture bietet verschiedene Weiterbildungsprogramme an, die in erster Linie für Theaterschaffende bestimmt sind, aber auch für Teilnehmende aus anderen Tätigkeitsfeldern, für die die Theaterkunst ein Werkzeug sein kann:

- Workshops für Theaterschaffende
- CAS Theateranimation, angeboten von La Manufacture in Zusammenarbeit mit der Fondation Cours de Miracles in Delémont
- CAS Dramaturgie und Textperformance, Organisation zusammen mit der Universität Lausanne und La Manufacture
- Ausbildungen für Lehrkräfte (in Zusammenarbeit mit der Haute Ecole Pédagogique Vaudoise)



Dienstleistungen, nationale und internationale Beziehungen

Der in 2009 vom Bund angeordnete Leistungsauftrag für Fachhochschulen ist klar: „Fachhochschulen bieten für private Unternehmen und für die öffentliche Hand Dienstleistungen an. Je nach regionaler Verankerung offerieren sie nicht zuletzt Dienstleistungen für mittlere und kleinere Betriebe (KMU). Auf diese Weise können sie – zusammen mit der Forschung – wichtige Impulse für eine regionale Entwicklung geben.“

Im Falle der Hochschulen des Bereichs Musik und Theater der Fachhochschule Westschweiz HES-SO erfolgen diese Dienstleistungen in Form von Konzerten und Theatervorstellungen. Sie werden meist in Zusammenarbeit mit anderen Schulen oder Einrichtungen durchgeführt und nehmen einen immer wichtigeren Platz in der Ausbildung der Studierenden für ihren zukünftigen Beruf ein.

Neben diesen „praktischen“ Angeboten werden die Hochschulen von der HES-SO auch dazu angeregt, ihr internationales Netzwerk auszubauen und ihre Studierenden davon profitieren zu lassen.

Haute Ecole de Musique de Genève (Musikhochschule Genf)

Die HEM-GE verfügt über ein reichhaltiges und vielfältiges Dienstleistungsangebot. Das Orchester der HEM-GE, bestehend aus Studierenden, die Anforderungen von professionellem Niveau erfüllen müssen, arbeitet jedes Jahr in Akademien mit dem Orchestre de la Suisse Romande oder dem Ensemble Contrechamps zusammen. Es interpretiert regelmässig Werke zeitgenössischer Komponisten. Diese Komponisten arbeiten direkt mit den Studierenden zusammen, entweder indem sie sie dirigieren oder indem sie bei den Proben anwesend sind (Holliger, Kurtág, Dutilleux, Lindberg...). Renommierte Dirigenten stellen die Leitung des Ensembles sicher (Koopman, Fleischer, Krivine...), und von diesen Leistungen wurden mehrere Audio- und Videoaufzeichnungen erstellt.

Zu den weiteren privilegierten Kooperationen zählen diejenigen mit der Musikhochschule Lausanne. Diese ermöglichen einen künstlerischen Wettstreit zwischen den Studierenden der zwei Hochschulen und die Entwicklung ihres beruflichen Netzwerks auf Westschweizer Ebene. So wird jedes Jahr eine gemeinsame Opernproduktion organisiert, abwechselnd durch die HEM-GE und die HEMU.

Dank einer zwischen der Universität Genf und der HEM-GE abgeschlossenen Vereinbarung können die Studierenden der zwei Bildungseinrichtungen von interessanten Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Musik und Musikwissenschaft profitieren. Ein Bachelorstudiengang in Musik mit dem Hauptfach „Musik und Musikwissenschaft“ bietet ihnen damit die Möglichkeit, eine Ausbildung als Musiker/in an der HEM-GE mit einem Studium in Musikwissenschaft an der Universität zu verbinden. Dieser Abschluss ermöglicht die Zulassung zum Studiengang Master of Arts (Maîtrise universitaire ès lettres) in Musikwissenschaft an der Universität, zu den Masterstudiengängen der HEM-GE (über noch festzulegende Zusatzausbildungen und nach bestandenen Aufnahmeprüfungen) und zu den gemeinsamen Masterstudiengängen der Universität und der HEM-GE.

Auf internationaler Ebene arbeitet die HEM-GE regelmässig mit anderen Hochschulen des Netzwerks Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) und in Übersee (Brasilien, Venezuela, USA, Kanada, Indien, China) zusammen.

Haute Ecole de Musique de Lausanne (Musikhochschule Lausanne)

Neben der Pflege von Beziehungen zu ausländischen Universitäten und Hochschulen (CNSM in Paris, Manhattan School of Music in New York, die Konservatorien von Como und Fiesole, die Hochschulen für Musik in Leipzig und Weimar, Peabody Institute in Baltimore und West Chester University in Pennsylvania, Yong Siew Toh Conservatory of Music in Singapur...) arbeitet die HEMU eng mit zahlreichen lokalen und nationalen Einrichtungen zusammen.

Hier sind an erster Stelle die Musikschulen von Lausanne zu erwähnen – das Conservatoire de Lausanne und die Ecole de Jazz et de Musique Actuelle (EJMA) –, aber auch das Konservatorium Freiburg und das Conservatoire Cantonal du Valais-Sion; Veranstaltungen von internationaler Bedeutung wie das Montreux Jazz Festival, das Cully Jazz Festival und das Verbier Festival; die Opéra de Lausanne, die oft Studierenden ihre erste Rolle als Sänger/innen anbietet; das Orchestre de Chambre de Lausanne und die Sinfonietta de Lausanne, die mit der HEMU für verschiedene Konzerte zusammenarbeiten und die zahlreiche Studierende zu einem Praktikum aufnehmen; die Haute Ecole Pédagogique Vaudoise und die Universitäten von Lausanne und Freiburg, mit denen die HEMU vor allem anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Musikunterricht, Performance und künstlerisches Schaffen durchführt; die Haute Ecole de Musique de Genève, die Ecole Rudra-Béjart, die Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande, die Jeunesses Musicales de Fribourg, die Schubertiade Sion, oder auch das Olympische Museum Lausanne.

Die HEMU ist Mitglied des Netzwerks Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC), der International Association of Jazz Education (IAJE) und der International Association of Schools of Jazz (IASJ).

Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande (Theaterhochschule Westschweiz)

Die Theaterhochschule La Manufacture bietet eine breite Leistungspalette in Form von Theatervorstellungen, Animations- und Ausbildungsaktivitäten speziell für Theater, Schulen, Gemeinwesen und Unternehmen des Privatsektors an.

In ständiger Beziehung zu ihren Aktivitäten in der Ausbildung und Forschung realisiert und betreut La Manufacture die Kreation und Produktion von Theaterstücken, Vorlesungen oder leichten Theaterformen, sowie Ausbildungs-Workshops in der Redekunst für alle Personen, die ihre Redegewandtheit und ihr Auftreten in der Öffentlichkeit verbessern wollen, und Theaterabende speziell für Unternehmen oder Gemeinwesen.

La Manufacture hat ein dynamisches Netzwerk von Kooperationen und Austauschprogrammen auf Westschweizer, nationaler und internationaler Ebene aufgebaut. Sie profitiert von einem besonders dichten kulturellen Umfeld und arbeitet mit einer grossen Zahl von Theatern, aber auch mit Fachverbänden zusammen. Sie unterhält privilegierte Partnerschaften zu der Universität Lausanne, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne und den Studiengängen für Theater, Musik, Design und Bildende Kunst der anderen Hochschulen. Sie entwickelt insbesondere Projekte mit der Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL) und der Haute école d'art et de design (HEAD) Genf sowie mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

La Manufacture ist Mitglied der Konferenz Theaterhochschulen Schweiz, des internationalen Netzwerks Ecole des Ecoles, sowie der European League of Institutes of the Arts (ELIA).

Kontakt

Haute Ecole de Musique de Genève | HEM-GE

Postadresse:

CP 5155 | CH-1211 Genève 11

Verwaltung:

Rue de l'Arquebuse 12 | CH-1204 Genève

T +41 22 327 31 00 | F +41 22 546 96 21

info.hem@hesge.ch

www.hemge.ch

Standort Neuenburg

Campus Arc 1

Espace de l'Europe 21 | CH-2000 Neuchâtel

T +41 32 930 21 21 | F +41 32 930 21 22

Haute Ecole de Musique de Lausanne | HEMU

Rue de la Grotte 2 | CP 5700

CH-1002 Lausanne

T +41 21 321 35 35 | F +41 21 321 35 36

info@hemu-cl.ch

www.hemu.ch

Standort Freiburg

Route Louis-Braille 6 | CH-1763 Granges-Paccot

T +41 26 305 99 66 | F +41 26 305 99 69

Standort Sitten, Wallis

Rue de Gravelone 5 | CH-1950 Sitten

T +41 27 322 02 70 | F +41 27 322 02 70

HEMU Jazz

Côte-de-Montbenon 26 | CP 5831

CH-1002 Lausanne

T +41 21 321 35 39 | F +41 21 321 35 36

Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande | HETSR, La Manufacture

Rue du Grand-Pré 5 | CP 160

CH-1000 Lausanne-Malley 16

T +41 21 620 08 80 | F +41 21 620 08 89

info@hetsr.ch

www.hetsr.ch

Fachhochschule Westschweiz HES-SO

Rektorat

Rue de la Jeunesse 1 | CP 452

CH-2800 Delémont

www.hes-so.ch



Kredit

Herausgeber

Studienbereich Musik und Theater der
Fachhochschule Westschweiz HES-SO

Bildnachweise

Olivier Wavre, S. 1

François Pirenne, S. 2

Isabelle Meister - HEM Genève, S. 4

Olivier Pasqual, S. 6

Magali Koenig, S. 10

Aline Paley – HETSR – La Manufacture, S. 8

HES-SO, S. 15

Nora Rupp – HETSR – La Manufacture, Seiten 18 und 24

Cedric Vincensini, S. 22

Graphik

Ararat, Christine Matthey, Lausanne

Druck

Stämpfli Publikationen, Biel

Oktober 2013



swissuniversities

Hes·so